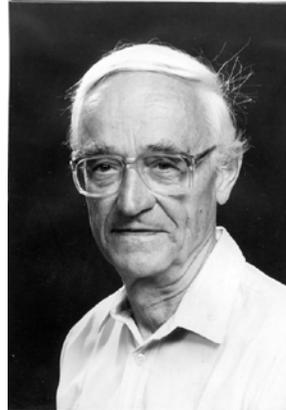


**Sportwissenschaftler
Prof. Dr. sc. Günter Schnabel
verstorben**



Am 17. Dezember 2018 verstarb im 92. Lebensjahr der Sportwissenschaftler Prof. Dr. sc. Günter Schnabel. Die Sportwissenschaft verliert damit eine ihrer national und international anerkanntesten Persönlichkeiten.

Günter Schnabel begann seine wissenschaftliche Laufbahn nach dem Studium an der Universität Leipzig und einer wissenschaftlichen Assistenz an der PH Potsdam im Jahre 1954 am Institut für Bewegungslehre der Deutschen Hochschule für Körperkultur in Leipzig. Er war von Anfang an eingebunden in die Entwicklung der Meinelschen Bewegungslehre als Lehrgebiet und in die Schaffung der Grundlagen dieser Wissenschaftsdisziplin.

Mit dem Fachbuch *Bewegungslehre*, welches er zunächst als Mitautor der ersten Auflage von Meinel (1960) bearbeitete, danach ab der 2. Auflage von 1976 als Leiter des Autorenkollektivs, erwarb er sich hohe internationale Anerkennung. Unter Berücksichtigung von Verlagswechseln und der Erweiterung des Titels in *Bewegungslehre-Sportmotorik* ab 1987 ist die Auflage von 2015 die insgesamt zwölfte des Buches seit 1960. Jede Auflage wurde von ihm akribisch geplant, die Bearbeitung in Autorengesprächen bezüglich des *roten Fadens* und vor allem der inhaltlichen Ausrichtung des Gesamtwerks organisiert und begleitet. Zum 100. Geburtstag von Kurt Meinel im Jahre 1998 wurde die *Bewegungslehre* von Meinel/Schnabel als der Klassiker der Sportmotorik im deutschsprachigen Raum bezeichnet.

Ein schwerwiegender Einschnitt war für ihn die Schließung des Instituts für Bewegungslehre inclusive der Forschung im Vorschulbereich durch die Orientierung der DHfK auf den Leistungssport und die Trainerausbildung im Jahre 1970. Wissenschaftlich bedeutete dies für Günter Schnabel eine Umorientierung auf die Trainingslehre bzw. Trainingswissenschaft. Seit den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts entstanden unter diesen Prämissen die für Günter Schnabel typischen wissenschaftstheoretisch geprägten Arbeiten zur Bewegungskoordination sowie zur sportlichen Leistung und zum Training. Diese Schwerpunkte sind Grundlagen für die erweiterte inhaltliche Ausrichtung des Fachbuchs *Trainingswissenschaft* ab 1994, später ab 2008 *Trainingslehre-Trainingswissenschaft*.

Eine Bibliographie von Günter Schnabel weist ihn mit 125 Publikationen aus. Neben den beiden genannten Fachbüchern, die in insgesamt in zehn Sprachen übersetzt wurden, sind die gemeinsam mit Pickenhain bearbeitete Übersetzung wesentlicher Veröffentlichungen im Buch *Bewegungsphysiologie* (1975, 1988) des russischen Physiologen N. A. Bernstein und das zweibändige *Lexikon Sportwissenschaft* (Schnabel, Thieß, 1993) herauszuheben.

Seit 1992 war Günter Schnabel im Ruhestand, allerdings hat er weiterhin mit seinen Veröffentlichungen und Diskussionen die wissenschaftliche Reputation der Sportwissenschaftlichen Fakultät und damit auch des Instituts für Allgemeine Bewegungs- und Trainingswissenschaft seit dieser Zeit maßgeblich unterstützt. Mit seinem Lebenswerk hat er sich bleibende Verdienste in der Sportwissenschaft erworben.

Redaktion der Leipziger Sportwissenschaftlichen Beiträge